



Protokoll der Projektgruppe

Sitzung am 09.07.2012

Sitzungsleitung: Herr Lange, Vizepräsident für Verwaltung und Finanzen

Teilnehmende: Frau Andreßen, Frau Bathke, Frau Kranczioch, Frau Kürzel, Frau Müller, Herr Schatz, Frau Schipper, Frau Schöbel-Peinemann

Entschuldigt: Frau Kröger, Herr Kühnapfel, Frau May, Herr Müll, Herr Sprenger

Protokoll: Frau Müller

TOP 1 **Regularia**

Herr Lange begrüßt die Anwesenden.

TOP 1.1 **Tagesordnung**

Die Tagesordnung, die als Tischvorlage vorliegt, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 1.2 **Protokoll vom 16.11.2012**

Das Protokoll vom 16.11.2012 wird angenommen.

TOP 2 **Berichte und Anfragen**

Frau Andreßen und Frau Bathke berichten, dass der Eltern-Kind-Raum mit einem internetfähigen Arbeitsplatz ausgestattet werden soll. Schreibtisch und PC wurden über Mittel des AStA bereits beschafft, die Installation eines Internetzugangs gestaltet sich jedoch schwierig und kostspielig. Herr Lange sagt hier Unterstützung zu.

Außerdem wird berichtet, dass das Telefon, das für hausinterne Anrufe und Notrufe eingerichtet war, ohne Rückmeldung aus dem Raum entfernt wurde. Herr Lange wird den Sachverhalt klären lassen.

Der Eltern-Kind-Raum verfügt seit kurzem über ein elektronisches Schließsystem mittels eines personifizierten Chips. Diese Maßnahme soll den Zugang vereinfachen und wurde vom AStA umgesetzt. Der Chip kann dort durch Vorlage eines Ausweises beantragt werden.

An den Standorten Haarentor und Wechloy fehlen Wickelmöglichkeiten an zentralen Plätzen. Die Installation flexibler Wickelmöglichkeiten (sog. „Wickeleier“) soll überprüft und ggf. realisiert werden.

Frau Bathke wird eine Liste mit zentralen Standorten erstellen und Herrn Lange zusenden. Vor Ort muss jeweils geklärt werden, ob die Behindertentoilette oder die nach Geschlechtern getrennten Toilettenbereiche für eine Anbringung geeignet sind.

Es wird angefragt, ob eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Bibliothek möglich ist, damit u.a. Studierende mit Kindern noch flexibler in der Nutzung sind. Frau Andreßen wird eine entsprechende Anfrage per Mail an Herrn Lange senden, die der Bibliotheksleitung zur Prüfung vorgelegt wird. Insbesondere die daraus entstehenden Personalkosten müssen eruiert werden, ggf. ist eine Ausweitung möglich.

TOP 3

Umsetzung der Zielvereinbarungen

Maßnahme 2.1.2

Es ist nicht bekannt, ob sich aktuell eine zentrale Kommission mit vereinbarkeitsbedingten Anforderungen an Studien- und Prüfungsordnungen beschäftigt. Frau Schipper wird in der Stabsstelle Studium und Lehre nachfragen und Frau Müller informieren. Die Studierenden bitten darum, an einer solchen Arbeitsgruppe beteiligt zu werden.

Maßnahme 2.1.5

Herr Schatz berichtet, dass bisher ein entsprechender Austausch über Best-Practice Beispiele etc. auf der Sitzung der Fakultätsgeschäftsführer/innen nicht stattgefunden hat. Auf der nächsten Sitzung wird er eine Einladung von Frau Müller und Frau Schöbel-Peinemann vorschlagen, um Maßnahmen für die Vereinbarkeit zu diskutieren und die Kooperation zu verstärken.

Maßnahme 4.1.3

Die Qualität der Informationsmöglichkeiten wurde im Rahmen einer Befragung zum Thema „Work-Life-Balance“ von einem Studierenden der Fakultät II evaluiert. Die Aussagefähigkeit dieser Befragung in der zentralen Verwaltung wurde leider dadurch verzerrt, dass das oben genannte Thema nicht durchgängig bekannt war und einige keine Verbindung zu den Angeboten des Projekts „Familiengerechte Hochschule“ herstellen konnten. Dennoch muss festgestellt werden, dass selbst seit mehreren Jahren vorhandene Angebote nicht unbedingt bekannt sind. Eine generelle Lösung dafür gibt es nicht, jedoch sollen Verlinkungen auf verschiedenen Internetseiten aufgenommen werden.

Der Personalrat stellt in seinen Hausmitteilungen nach und nach verschiedene Dienstvereinbarungen vor. Frau Kürzel wird es übernehmen, bei der Dienstvereinbarung zur gleitenden Arbeitszeit auf die besonderen Möglichkeiten für Beschäftigte mit Familienaufgaben hinzuweisen.

Maßnahme 5.2.1

Die Einführung von Führungskräften in ihre Verantwortung beim Thema „Vereinbarkeit“ soll im Rahmen der Graduiertenakademie systematisch

umgesetzt werden. Frau Schöbel-Peinemann wird dies mit Frau Döhling-Wölm besprechen. Zusätzlich wird durch PE/OE ein Angebot für Führungskräfte unabhängig von der Graduiertenakademie entwickelt.

Außerdem wird vorgeschlagen, das Thema in die Berufungsvereinbarungen aufzunehmen, Herr Lange wird diese Möglichkeit im Präsidium besprechen.

Maßnahme 7.1.1

Finanzielle Engpässe bei vereinbarkeitsbedingter Verlängerung von (drittmittelfinanzierten) Stellen ist zurzeit kein aktuelles Thema, der Projektgruppe liegen keine Probleme diesbezüglich vor.

Die Förderlücke beim Übergang vom Bachelor in den Master besteht jedoch für Studierende mit BAföG Förderung nach wie vor. Der AStA gewährt Übergangsdarlehen, jedoch sollte auf Dauer eine andere Lösung gefunden werden. Über das Präsidium müssen die zuständigen Organe wie LHK und HRK mobilisiert werden, damit die BAföG-Regelungen entsprechend reformiert und an die Bachelor-Master-Struktur angepasst werden.

Maßnahme 8.1.1

Die Idee ein Welcome-Center als internetbasiertes Angebot für neue Wissenschaftler/innen zu installieren, wurde durch den Aufbau der Graduiertenakademie ad acta gelegt.

Zusätzlich wird für Beschäftigte (wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche) ein Button auf der Startseite der Universität mit ersten allgemeinen Informationen eingerichtet.

Die Vernetzung der verschiedenen Beratungsstellen wird noch einmal von Frau Bathke angeschoben und sollte dann zukünftig durch ein festangestelltes Mitglied einer Beratungsstelle weiter geführt werden.

TOP 4

Verschiedenes

Die nächste Sitzung der Projektgruppe sollte in ca. drei Monaten stattfinden. Für das nächste Jahr sollten drei Sitzungstermine anvisiert werden.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Dezernat 1, Projekt Familiengerechte Hochschule